

Hohendorf knackt Ahlbecker Abwehrriegel

Hohendorf gewinnt das Derby. Karlshagen verliert daheim gegen spielstarke Gegner aus Weitenhagen. Usedom verliert in Ducherow.

Fußball / Kreisoberliga: SV Hohendorf – Eintracht Ahlbeck 2:0 (0:0)
„Wir haben gut gespielt, wären mit einem Remis zufrieden gewesen. Durch das 0:1 sind wir von unserer Linie abgekommen“, so der Ahlbecker Andreas Dumke zu Niederlage seiner Mannschaft. Sie agierte defensiv und ließ den Platzherren wenig Räume. „Wir mussten gegen die gut gestaffelte Abwehr der Eintracht mit viel Geduld auf unsere Chance warten“, bilanzierte Hohendorfs Trainer Axel Borck. So entwickelte sich ein Spiel zwischen den Strafräumen. Der „letzte“ Pass fand

zumeist keinen Abnehmer. Einzig der Schubser (35.) an Schönrock, der keinen Elfmeterpfiff zur Folge hatte, sorgte für einen Aufreger. Dann setzte Schultz seinen Stürmer Harwardt ein, der das 1:0 (53.) erzielte. „Es war eine enge Entscheidung. Über einen Abseitspfiff hätten wir uns nicht beschweren dürfen“, räumte Borck ein. Dann erwies Voß den Ahlbeckern einen Bärendienst, als er, wegen Meckerns bereits vorbelastet, die „Ampelkarte“ sah. Zu zehnt hatte Eintracht zwar noch durch Trainer Hagen Reeck die Möglichkeit zum Ausgleich (85.), „doch leider zögerte er einen Tick zu lange“, so Dumke. In der 90. Minute gelang Schönrock nach Vorarbeit von Krüger das 2:0.

FSV Karlshagen – VSG Weitenhagen 2:4 (1:0)
Der FSV Karlshagen war anfänglich das bessere Team. Gute zehn Minuten war der Gastgeber den spielstarken VSG-Kickern überlegen. Dann kamen die Gäste besser zurecht. „Sie waren schneller am Ball, standen eng an unseren Spielern und überwand den schneller das Mittelfeld“, so FSV-Betreuer Micha-

el Schmidt. Trotz der Überlegenheit der Gäste nutzte Karlshagen kurz vor der Pause einen Standard zur Führung. Pagel brachte einen Freistoß in den Fünfmeterbereich und Gerhard nickte die Flanke zum 1:0 ein. Weitenhagen kam nur sieben Minuten nach dem Wiederanpfiff zum Ausgleich. Ein Elfmeter, nach Foul von Waßmann, führte zum 1:2. „Den kann man pfeifen“, so Schmidt. Zwei Minuten später legte die VSG das 1:3 (68.) nach. In der 72. Minute keimte noch einmal Hoffnung auf, als Schlieter den FSV noch einmal heranbrachte. Doch die siegesicher wirkenden Gäste legten das 4:2 nach und sorgten so für große Enttäuschung bei den Gastgebern.

Ducherower SV – Grün-Weiß Usedom 4:0 (2:0)

Die ersten zehn Minuten waren recht ausgeglichen. Usedom hatte einen guten Start. Das Spiel lief immer wieder über Bergmann und Schulze. Dann übernahm Ducherow das Zepter. In der 20. Minute griff die Grün-Weiß-Abwehr nicht konsequent genug ein. Ein 20-m-Schuss war unhaltbar. Sieben Minuten später parierte Kracht einen Ball, gegen den Nachschuss war er aber machtlos. Mit zunehmender Spielzeit wurde die Überlegenheit des Gastgebers deutlich. Ducherow war in allen Belangen den Grün Weißen überlegen. Auch in der zweiten Hälfte konnten die Usedomer nichts mehr an der Niederlage ändern. Zu schnell, in der 49. Minute, fiel das 0:3 durch ein Kopfballdir. Die größte Chance zu einem Treffer für Usedom hatte Bergmann bei einem Freistoß aus 20 Metern. Der Ball knallte an die Querlatte. Der eingewechselte Kasch konnte in der zweiten Hälfte mit sehr gute Paraden Ärgeres verhindern. Bei diesem Spiel hatten die Usedomer nicht den Hauch einer Siegchance. Die Grün-Weiß waren in allen Belangen unterlegen und liefen dem Ball nur hinter her. Da muss im nächsten Spiel gegen Pasewalk eine deutliche Steigerung her.

L. PETERSEN / G. NITZSCHE



Der Ahlbecker Toni Voß (l.) und der Hohendorfer Markus Gebhardt lieferten sich vor allem in der Halbzeit rassistige Duelle. Foto: A. D.

Sieg für Wolgaster Senioren

Handball / Unionsliga: Wolgaster HV – Pasewalker HV 23:14 (13:7)

Den Wolgaster Senioren gelang ein Auftakt nach Maß. Bis zum 5:5 (16.) konnte Pasewalk mithalten, dann hatte sich die WHV-Abwehr auf die Angriffe über die Halbpositionen eingestellt. Bis zur Pause wurde nur noch ein Feldtor zugelassen. Vor allem Dräger (aus dem Feld) und Jürgens (mit Strafwürfen) wussten als Vollstrecker zu überzeugen. Mit Beginn der zweiten Hälfte zog Pasewalk noch einmal an. Doch auf Völz im WHV-Gehäuse war Verlass. Der Widerstand der Gäste war schnell gebrochen. Ein 23:14-Sieg war die Belohnung.

WHV: Völz, Lehmann, Jürgens 6, Sallmann, J. Meinke 6, Mähl 2, D. Meinke, Dräger 9, Pranke, Boetzel, Döbler
Die weibliche D-Jugend des WHV unterlag dem HSV Greif Torgelow mit 7:14 (5:7). Eine Halbzeit konnte Wolgast mithalten, dann schwanden die Kräfte. Bestnoten verdiente sich Asja Aschughjan und die Torhüterinnen Laura Cornelius und Emelie Reuschel. **Für Wolgast traf:** Chatschaturian (3), Aschughjan (2), Bartels und Hartmann (je 1). Die weibliche Jugend C verlor gegen die SG Demmin/Dargun knapp mit 22:23 (10:14). Vor allem die Unbeweglichkeit in Deckung und Angriff sowie die schlechten Wurfleistungen führten zu der unnötigen Niederlage. **Torschützen für den WHV:** Lippert 8, Köhler 7, Koch 4, Kaufmann 2, Rama 1. K. D. M.

Zinnowitz scheidet aus

Tennis: Die Mannschaft der Altersklasse U12 aus Zinnowitz verpasste die Finalrunde beim McDonalds-Teamcup durch eine 1:4-Niederlage gegen Neustrelitz. Julia Pawel verlor in der ersten Runde mit 0:4/1:4. Dafür gewann Tim Schüler das nächste Spiel. Das Doppel ging mit 6:3 und 6:3 an Neustrelitz, so dass die letzten beiden Einzel gewonnen werden mussten. Letztlich sorgte der Neustrelitzer Harlos aber mit dem 4:2/4:1-Sieg über Schüler für die Entscheidung. Pawel unterlag mit 2:4/4:1/2:7 gegen Rühle. L. P.

Kröslin bezwingt hart einsteigende Kriener Mannschaft

Fußball / Kreisliga: SV Kröslin – SV Krien 5:0 (2:0)

Kröslin zeigte sich gut erholt von der deutlichen Niederlage in Zinnowitz. Brandt und Hensel, der auch die Vorlage zum 1:0 (14.) gegeben hatte, sorgten für das 2:0 (29.) zur Halbzeit. Kriens Spiel fand überhaupt nicht statt. In der ersten Halbzeit bekam Pietsch keinen Schuss auf sein Tor und auch nach dem Wechsel verpufften die Ansätze. „Es gab zwei Schüsse in Richtung unseres Tores“, so Kröslins Trainer Carsten Niemann, der allerdings unzählige gute Möglichkeiten seines Teams sah, zum Beispiel Kobiella mit Latten-treffer oder Köster mit Pfostenschuss. Brandt, Lenz (per Foulelfmeter) und Hensel erzielten die Tore zum 5:0. „Wir haben nach fünf Spieltagen schon sechs Langzeitverletzte. Zum Glück kamen bei der harten Gangart der Gäste heute keine weiteren dazu“, ärgerte sich Niemann über die Spielweise Kriens.

SV Ückeritz – SSV Spantekow 2:0 (0:0)
Im ersten Abschnitt fanden die Ückeritzer nicht zu ihrem gewohnten Angriffsspiel. Vielleicht wäre es leichter gegangen, hätten Dulke und Artavia ihre Chancen nutzen können. Gegen die in der Offensive recht ungefährlich wirkenden Spantekower fielen die Tore so erst recht

spät. Den Bann brach Joseph, der mit einem direkten Freistoß aus einer Entfernung von 20 Metern das 1:0 (70.) erzielte. Kurze Zeit später scheiterte Schäfer mit einem Foultreffer. Dulke war im Strafraum gelegt worden. So dauerte es bis zur 87. Minute, ehe Plötz nach einem schönen Angriff über die rechte Seite vollendete. Anschließend vergab Wydra noch eine sichere Einschusschance.

Empor Koserow – SV Dersekow 1:6 (1:2)

Emportrainer Ulrich Helmer war stinksauer. „Wir waren die bessere Mannschaft, sind aber durch wiederholte Fehlentscheidungen des Kemnitzer Referees benachteiligt worden. So beim 0:1 durch einen höchst zweifelhaften Elfmeter und vor dem 0:2, als der Ball die Auslinie deutlich überschritten hatte. Höhepunkt war der dritte Gegentreffer. Unser Keeper war unfair angegangen worden, dennoch zeigte Schiri Schulz auf den Strafstoßpunkt. Der Schiedsrichter hat mir gegenüber zugegeben, Fehlentscheidungen getroffen zu haben.“

Diese Aussage hat der Kemnitzer Schiedsrichter auf Nachfrage aber entschieden bestritten. Er habe das Spiel absolut korrekt geleitet.

Nach dem 1:4 haben sich die Koserower mehr oder weniger aufgegeben. Allerdings haben sie zuvor ein

besseres Ergebnis durch eine höchst fahrlässige Chancenverwertung vergebene.

Germania Sarnow – Eintracht Zinnowitz 1:3 (1:2)

Auf dem holprigen Platz in Sarnow brachte Hansen nach schöner Vorarbeit von Raddatz die Zinnowitzer schon in der 11. Minute in Führung. Anschließend verflachte das Spiel ein wenig. Eintracht ließ sich das Spiel des Gastgebers, der viel zu oft mit langen Bällen agierte, aufzwingen. Sarnow schaffte den Ausgleich (34.), als Zinnowitz nach Bohrsers Ausfall (Verletzung) in Unterzahl war. Rechtzeitig, noch vor der Pause, erzielte Raddatz, diesmal von Hansen geschickt, das 2:1 (42.). Nach dem Wechsel wurde Sarnow stärker. Der Gastgeber hatte in der 55. Minute die Riesenchance zum Ausgleich. Die Gäste kontrollierten dann das Spiel. Sie waren aber erst im sicheren Hafen, als Raddatz in der 78. Minute den dritten Treffer, nach schöner Vorarbeit von Deckert, erzielte. In der Endphase hätten einige tolle Konterchancen noch zu einem höheren Sieg führen müssen.

FC Insel Usedom II – VSV Lassan 3:2 (1:0)

Im ersten Abschnitt hatte die Heimelf deutlich mehr Spielanteile. Die Führung fiel in der 12. Minute, als Richter nach Vorarbeit von J. Som-



Der Krösliner Frank Richter (l.) versucht, den Kriener Angreifer zu stoppen. Kröslin setzt sich gegen einen „harmlosen“ Gegner mit 5:0 durch. Foto: G. N.

mer traf. Weitere gute Möglichkeiten von Begrow, Ernst und J. Sommer blieben ungenutzt, beziehungsweise scheiterten die Schützen an Gästekeeper Studier. Lassan konnte sich zunächst im Spiel nach vorn nicht durchsetzen. Mit dem 2:0 (49.) durch Karstedt schien der Sieg des FCU II sicher. Dann aber wechselte Lassans Trainer, Rene Quade, in der 61. Minute Schwarzkopf ein. Der be-

dankte sich und erzielte quasi mit seinem ersten Ballkontakt den Anschlusstreffer. Als er fünf Minuten später aus dem Gewühl heraus erneut traf, war die erfreulich fair geführte Partie wieder völlig offen. In der 70. Minute gelang Ernst mit einem Abstaubertor die Entscheidung. Sehr gut fügte sich beim Gastgeber Neuzugang Fuchs in das Spiel ein. G. NITZSCHE

Bei Blau-Weiß nur Reuschel in Form

Tischtennis: In der Bezirksliga mussten die Teams von Blau-Weiß Heringsdorf und Motor Wolgast die erwarteten Niederlagen einstecken.

So verlor Heringsdorf gegen den TTSV Anklam mit 7:10. Schnell zogen die Kreisstädter mit 2:0 in Front. Im ersten Einzelblock konnte für Blau-Weiß nur Reuschel mit 3:0 punkten. Im folgenden Durchgang kämpfte Reuschel Thesenvitz mit 3:2 nieder. Müller und Utes siegten jeweils mit 3:1. Dann kam das Inselteam durch Utes (3:2 gegen Berkahn) auf 5:6 heran. In einem echten Nervenspiel zeigte Reuschel eine super Moral. Er egalisierte einen 0:2-Rückstand und siegte im fünften Satz mit 19:17 gegen Siradski. Danach zog der TTSV allerdings auf 9:6 davon. Reuschel bezwang nun Brusch mit 3:2. Mit dem folgenden 2:3 von Müller gegen Thesenvitz war der End-

stand perfekt. „Wir haben uns gesteuert, vor allem Tobias Reuschel hat sehr gut gespielt“, berichtet Wolfgang Gehrke, der ohne Punktgewinn blieb.

Punktverteilung: Anklam: Siradski 3,5; Thesenvitz 3,6; Brusch 2,5; Birkhahn 0,5; **Heringsdorf:** Reuschel 4; Utes 2; Müller 1; Gehrke 0

Motor Wolgast gab das Spiel gegen den TTC Greifswald II mit einer 1:10-Niederlage ab. Im Doppel verlor Motor Goldenbogen und Wienholz mit 0:3. Das Duo Weiber und Schergel hatte ebenfalls keine Siegchance und verlor mit 1:3.

In der zweiten Einzelrunde holte Jan Wienholz durch ein klares 3:0 gegen Unfried den Ehrenpunkt für die Wolgaster. Bei zwei Fünfsatzeniederlagen waren Wienholz und Goldenbogen in nachfolgenden Einzelspielen nahe an Punktgewinnen dran.

„Der Gegner war für uns zu stark“, so das Urteil von Motor-Teamchef Toralf Weiher.

In der Kreisliga setzte sich die zweite Mannschaft von Blau-Weiß Heringsdorf mit 10:5 gegen den SSV Spantekow II durch. Gegen den letztjährigen Vizemeister spielten die Heringsdorfer gut auf. Nach einem 1:1 im Doppel wurde schon im ersten Einzelblock ein 4:2-Vorsprung herausgespielt. Mit einem 3:1 über Schenker sorgte Deptalla für den Schlussstand.

In der Kreisklasse hielt sich das dritte Team von Blau-Weiß Heringsdorf beim 5:10 gegen Blesewitz II achtbar. Erneut präsentierte sich Stöwhaas in glänzender Spiellaune. Er holte 3,5 Punkte. Mähwald (1 Punkt), Schnarr (0,5) und Rückhart gehörten ebenfalls zum Heringsdorfer Team. G. N.



Das Tischtennisduo Wolfgang Gehrke (l.) und Jan Müller von Blau-Weiß Heringsdorf